



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

321. Elisabeth, geborne von Brandenburg, Herzogin zu Braunschweig und  
Lüneburg, vergleich sich dem Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig und  
Lüneburg wegen vorgefallener unfreundlicher Worte, am 15. ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

befreyhen vnd begnaden wollen, Was aber dem Rath vnd der Stadt daran zukompt vnd angehört, soll er gleich andern burgern vnd einwonern geben vnd entrichten, on alles gevert. Zu vrkunth, zu Coln an der Sprew, am tage Laurentii, Anno etc. XXXVII.

321. Elifabeth, geborne von Brandenburg, Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg, vergleicht sich mit dem Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig und Lüneburg wegen vorgefallener unfreundlicher Worte, am 15. August 1537.

Wir von gots gnaden Elifabet, geborne Marggreffin zu Brandenburg etc., Hertzogin zw Braunschweig vnd Luneburg etc., Vnd Wir von denselbigen Gnaden gots Hainrich der Junger, Hertzog zw Braunschweig vnd Luneburgk etc., bekennen In vnd an diessem vnsern offen brife vor vns vnd menniglichen, Nachdem sich von wegen etzlicher gefallenen Wort vnd anderen zugetragen geschichten bisher ein vnfreuntlicher Wille zwischen vns zugetragen vnd erhalten, So haben wir doch vns vnd vnsern erben Zu beider Seitz zum besten Im betrachtung zugethauer verwantnis freuntlich vntir einander besprochen vnd vns einhelliglichen Nach Gehapter vntirrede vnd bericht aller zugetragen gebrechen verglichen vnd vertragen, Thun das auch Hirmit gegenwertiglichen In crast vnd vrkunt dis Brifs, Also das Wir solchen bisher vnfreunthlichen willen Gegen ein Ander Gantz vnd Gahr haben fallen lasen, Sol anch himit zu Grunde auffgehoben, thodt vnd Ab sein, des Allen In vngutte hinfurder Nimer zugedencken, Darauf wir dan vnz fernher verpflichtet vnd einer dem andern zugesagt hat, wo einer des andern zu Rechte waz Mechtig Ist oder sein wirth, Das einer den andern Mit Threuen Meynen, ehren vnd Sein bestes Wissen vnd Furdern vnd Ime Seine verwanten Nicht zu finde machen, vilweniger Abzighen Sol noch viel, Auch wo einem von dem Andern was beschwerlichs vorkumpt Ader Angetzeiget wirt, dasselb dem andern vermelten vnd nicht vorhalten, auch einer dem andern die Jennigen, So Ime zuwider sein, nicht aufhalten oder zu entkegen Stercken wider Recht, damit In Allewege zwischen vnfs freuntlicher wille erhalten moge werden, das wir einander Dermafen also zu halten vnd zuerfolgen hirmit bey vnsern ehren vnd trewen Gereden vnd geloben getrewlich vnd ane alle argelift vnd geuerde. Es ist auch daneben beredt, das keiner dem andern mit Worten oder wercken beleidigen sol, Sonder eins dem andern thun, wie ehre In gleichem gehrne gethan hette vnd nehmen wolte, auch Ane geferde vnd Argelift. Zu Vrkont haben wir diesen vertreg zwen Gleichs lauts aufgericht, dern Iden einen behalten vnd darunter sein Inschrift Gestelt vnd Insigel

oder petschafft hengen lasen, vnnnd geschehen zu Ganderfheim, Nach Cristi vnfers  
hern geburt XVc. XXXVII<sup>o</sup>, Am Mitwoch des tags Assumptionis Marie virginis.

Elifabet, F.,  
mit eigener hant.

H., H. z. B. v. L.,  
mein hanth.

Aus einem im 16. Jahrhunderte verfertigten, im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel aufbewahrten Copialbuche.

322. Heirathcontract zwischen dem Kurfürsten Joachim II. und dem Herzoge Friedrich dem  
Ältern in Schlesien, zu Liegnitz und Brieg über die Vermählung der Tochter des letztern,  
Sophia, mit dem Kurprinzen Johann George, vom 18. October 1537.

Im namen der heiligen dreyfaltigkeit Amen. Von gotis Gnaden Wir Joachim,  
Marggraff zw Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertz-Camerer vnnnd  
Churfurst, zw Stettin, pommern, der Cassuben vnnnd Wenden Hertzog, Burggraff zw  
Nurnberg vnd Furst zu Rugen, vnd Fridrich, hertzog jn Schlesien, zur Lig-  
nitz, Brieg etc., Bekennen vnd thun kunth öffentlich mit diesem Briue vor Aller-  
meniglich, die jhn sehen ader horen Lesen, Das wir dem almechtigen Gotte zw lob  
vnd ehren, Auch zw bestettigung, vormehrung vnd Erhaltung freuntschafft, lieb vnnnd  
einigkeit, so sich lange zzeit bis anher zwischen vnfern Churfurstenthumben vnd Fur-  
stenthumben der Marcken zw Brandenburgk vnd den Hertzogthumben Lignitz  
vnd Brieg etc. jnnhabern vnd besitzern derselbigen vnfern eltern seliger vnnnd lob-  
licher gedechtnus, vnfern Landen vnnnd Lewthen loblich gehalten vnnnd gewesen ist,  
einer freuntschafft vnd vormeligung der heiligen ehe vns mit einander voreiniget vnd  
vortragen haben volgender meynung vnnnd also: Erstlich, das wir Friderich der  
Elter, hertzog zur Lignitz, Brieg etc., die hochgeborne furstin, vnser freuntliche  
liebe tochter, frewlein Sophia, geborne hertzogin zur Lignitz etc., mit jren wif-  
fen vnnnd willen vf freuntlich erfuchens obgnants vnfers freuntlichen Lieben hern  
Ohaimens vnnnd schwagers Marggraff Joachims, Churfursten etc., dem Hoge-  
bornen fursten, vnserm Lieben Oheimen, hern Johans Georgen, Marggraffen  
zu Brandenburg, seiner Liebe ehelichen Eldesten Szone, zum Sacrament der hey-  
ligen ehe vnnnd zu einem ehelichen gemahel nach ordnung der Heiligen Cristlichen  
kirchen zugesagt, vorsprochen vnd gelobet haben vnnnd thun das hiemit in crafft dis  
Briues. Wollen auch dieselbige vnser Libe Tochter gnantem Marggraf Johans  
Georgen auf den Sontag nach Agnetis von dato an dieser beredung vber acht Jar,  
so man der mindern Zcall funff vnnnd viertzig schreyben wirdet vnnnd so ferr vnser  
Tochter jm leben bleibt, ehelichen vortrawen, beylegen vnd volgen lassen. Widerumb